

*Fortschreitende*

# Konsolidierung am europäischen **PAPIERMARKT**

Aufgrund des **dramatisch** rückläufigen Absatzvolumens bei *grafischen Papieren* in den vergangenen Jahren war klar, dass in der PAPIERINDUSTRIE etwas passieren wird. Immer weiter *Papierfabriken zurückfahren und Kapazitäten abbauen*, konnte keine Zukunftsstrategie sein. Mit dem angekündigten **Joint Venture** der beiden grossen Player im Markt der *ungestrichenen und Pressepapiere*, **Sappi** und **UPM**, hat aber trotzdem niemand gerechnet.

Kommenar von Knud Wassermann

**A**llein 2025 ist das Absatzvolumen für grafische Papiere in Europa insgesamt um 9% zurückgegangen. Beim Blick auf die Mengenentwicklung bei gestrichenen Papieren in Europa in den letzten fünf Jahren fallen die Zahlen noch dramatischer aus. Sie liegen bei einem Minus von über 40%. Trotz aller Bemühungen, Kapazitäten aus dem Markt zu nehmen, hat die Papierbranche nach eigenen Angaben weiterhin mit Überkapazitäten zu kämpfen. Experten sprechen aktuell von 1,5 Millionen Jahrestonnen bei gestrichenen Papieren. Das ist mehr als die gesamte Jahresproduktion zwei grosser Papierfabriken.

Dementsprechend schlecht war auch die Auslastung der Papierfabriken 2025, die weit unter 85% lag. In der Regel läuft eine Papiermaschine mit einem Auslastungsgrad von 85% kostendeckend. Darüber produzieren die Maschinen profitabel.

Bei den ungestrichenen Papieren sieht die Lage auch nicht viel besser aus. Hier wird von rund 1,2 Mio. Jahrestonnen an Überkapazitäten gesprochen. Auch in diesem Segment besteht also dringender Handlungsbedarf.

## Ein ordentlicher Knaller

Trotz allem ist die Ankündigung von *Sappi* und *UPM*, ihr Geschäft mit grafischen Papieren in ein gemeinsames Joint Venture einzubringen, ein ordentlicher Knaller. Denn es geht um zwölf Papierfabriken. Bei

genauer Betrachtung der Marktverhältnisse bleibt nach diesem Zusammenschluss auf europäischer Ebene nicht mehr viel an Wettbewerbern übrig.

Deshalb ist es schwer vorstellbar, dass die europäische Wettbewerbsbehörde den Deal einfach so durchwinkt. Wahrscheinlich wird sie darauf bestehen, dass nicht alle zwölf Fabriken in das Joint Venture eingebracht werden, sondern in der bestehenden Form weitergeführt werden. Bis das Verfahren abgeschlossen ist, bleibt vermutlich alles beim Alten. Ende 2026 soll das Joint Venture laut *Sappi* und *UPM* Fahrt aufnehmen.

## Und was bedeutet das für die Druckindustrie?

Angebot und Nachfrage regeln den Preis – dieses fundamentale Prinzip der Marktwirtschaft gilt natürlich auch für Papier. Daher ist weniger Wettbewerb unter den Papierherstellern nie gut für die Druckindustrie und wird über kurz oder lang zu Preissteigerungen führen. Aktuell ist allerdings schwer abzuschätzen, wann die Talsohle bei der Nachfrage grafischer Papiere erreicht sein wird. Tendenziell werden sich Drucker und Verbraucher auf noch teurere Papiere einrichten müssen. Das könnte zur Folge haben, dass es dann noch schwerer wird, mit Drucksachen gegen die digitalen Angebote bestehen zu können.



# DIE DRUCKERSPRACHE

DAS IDEALE GESCHENK FÜR JÜNGER UND ÄLTERE  
DER SCHWARZEN KUNST



Schweizerdegen

Zwölf der bekanntesten Begriffe der Druckersprache wie *Aushängebogen*, *Ausschlachten*, *Blockade*, *Cicero*, *Hochzeit*, *Jungfrau*, *Schimmelbogen*, *Schnellschuss*, *Schweizerdegen*, *Speck*, *Spiess* und *Zwiebelfisch* umfasst dieser Zyklus mit Zeichnungen von CARLFRITZ NICOLAY und passenden, zeitgemässen Texten.

Jedes Blatt im Format 30 cm x 42 cm. Einzel zu beziehen für 15,00 € je Blatt oder 12 Blätter im Set 150,00 € plus Versandkosten.